



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements  
für auswärtige Angelegenheiten EDA**

CH-3003 Bern. ECK MCR

**A-Post**

Gesellschaft Schweiz-Palästina  
Postfach 6245  
3001 Bern

Bern, 16. April 2010

**Petition vom 19. März betreffend Umsetzung der Empfehlungen des Goldstone-Berichts,  
Durchsetzung der 4. Genfer Konvention sowie Ende der Blockade des Gazastreifens**

Vielen Dank für Ihre Petition vom 19. März 2010. Ich begrüsse Ihr Engagement und bestätige Ihnen, dass ich von Ihrem Aufruf an die Schweizer Regierung Kenntnis genommen habe.

Die Schweiz setzt sich traditionsgemäss für die Achtung des Rechts und die Verbesserung des Schutzes von Zivilpersonen in bewaffneten Konflikten ein. Sie wirkt aber auch ganz gezielt in den verschiedenen multilateralen Gremien und im bilateralen Austausch darauf hin, dass die Rechte der Zivilbevölkerung im besetzten palästinensischen Gebiet, einschliesslich im Gazastreifen, besser respektiert werden. Im Rahmen der Diskussionen in der UNO-Generalversammlung sowie an der 13. Sitzung des Menschenrechtsrats, welche im März dieses Jahres stattfand, erinnerte die Schweiz einmal mehr daran, dass die gravierenden Einschränkungen der Versorgung der Zivilbevölkerung im Gazastreifen gegen die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht verstossen. Die Situation der Zivilbevölkerung in Gaza muss, unter Berücksichtigung der Sicherheitsbedenken, verbessert werden. An der offenen Debatte im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen im Juli 2009 plädierte die Schweiz ausserdem für die Schaffung eines Mechanismus zur Sicherstellung des humanitären Zugangs und des Wiederaufbaus.

Gern weise ich darauf hin, dass die Schweiz zu den ersten Ländern gehörte, die eine Aufklärung über die angeblichen Verstösse gegen das Völkerrecht während des Gaza-Konflikts Ende 2008 Anfang 2009 forderten. Sie begrüsst in der Folge die Einsetzung der Goldstone-Kommission, die vermutete Rechtsverletzungen aller beteiligten Parteien untersuchte. Die Schweiz ist der Ansicht, dass der Bericht seriös und ausgewogen ist und dass er die notwendigen Elemente für weitere rechtliche Schritte enthält. Sie setzt sich aktiv dafür ein, dass der Goldstone-Bericht angemessen umgesetzt wird und in diesem Sinn ein Beitrag zur Bekämpfung der Straffreiheit geleistet wird. An der 13. Sitzung des Menschenrechtsrates im März 2010 rief sie die Parteien erneut auf, die erforderlichen Untersuchungen und Strafverfolgungen einzuleiten, damit die Verantwortlichen von mutmasslichen Verletzungen des Völkerrechts juristisch belangt werden.

Sie unterstützte auch die Einsetzung eines Expertenausschusses, der mit der Überwachung der von den zuständigen israelischen und palästinensischen Behörden eingeleiteten Gerichtsverfahren oder anderen Massnahmen beauftragt wurde. Ich hoffe, dass dieser Ausschuss die Parteien bei der Wahrnehmung ihrer Verpflichtungen unterstützt.

Was die Konferenz der Hohen Vertragsparteien der 4. Genfer Konvention anbelangt, hat die Schweiz die Empfehlungen zur Kenntnis genommen, die von der UNO-Generalversammlung im November 2009 und Februar 2010 sowie vom Menschenrechtsrat im März 2010 an sie gerichtet wurden. Laut diesen Empfehlungen soll die Schweiz die notwendigen Massnahmen ergreifen, um eine Konferenz der Hohen Vertragsparteien der 4. Genfer Konvention zu ermöglichen. Sie arbeitet ernsthaft an der Umsetzung dieser Empfehlungen.

Aus der Sicht der Schweiz müsste eine Konferenz der Hohen Vertragsparteien inklusiv sein. Sie sollte sich an einer stärkeren Einhaltung des humanitären Völkerrechts orientieren und nicht politische Debatten wiederholen, die bereits in anderen Gremien geführt werden. Die Schweiz wird sich in ihren Konsultationen von der Sorge um den Schutz und um die Sicherheit der Zivilbevölkerung leiten lassen.

Die Schweiz steht in dieser Angelegenheit allen Hohen Vertragsparteien zur Verfügung und wird demnächst eine zweite Konsultationsrunde eröffnen, an der sich diese und weitere interessierte Parteien über Durchführung und Inhalt einer solchen Konferenz äussern können.

Mit freundlichen Grüßen



Micheline Calmy-Rey  
Bundesrätin